

LVG auf Weiterbildung in der Region Schwyz

Holzscheit als neue Variante zum Anstellungsvertrag?

Ein Eindruck in die Region Schwyz und das Pflegen der Gemeinschaft standen beim diesjährigen Weiterbildungsanlass des Lehrerinnen- und Lehrervereins Gösigen im Zentrum. Am Mittwoch, 21. November 2007 begaben sich rund 60 Lehrpersonen auf den Weg in die Urschweiz. Unter der Leitung eines Organisationskomitees aus den beiden Lehrerteams der Gemeinden Lostorf und Stüsslingen gelangten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu manch spannenden Eindrücken...

Reichhaltiges Angebot

Im Vorfeld des Anlasses erhielten die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, sich für vier verschiedene Angebote anzumelden. Je eine Aktivität stand am Morgen und eine am Nachmittag auf dem Programm. Folgendes konnte ausgewählt werden

1. Bundesbriefarchiv und Schreibwerkstatt
2. Historische Führung durch den Flecken Schwyz
3. Forum der Schweizer Geschichte Schwyz
4. Betriebsbesichtigung Destillerie Fassbind Oberarth

Ein Holzscheit als Vertrags-„Papier“



Einen spannenden Einblick in die Museumspädagogik erhielten die Besucher des „Forums der Schweizer Geschichte“. Eine Museumspädagogin führte gekonnt durch die Ausstellung und gewährte einen Überblick in die verschiedenen Angebote. Zu Beginn wurden beispielsweise einige Gegenstände mit dem Auftrag, ihre Bestimmung zu erraten, in die Runde gegeben. Von einem Hufeisen für Rinder über einen Feuereimer aus Leder bis hin zu einem Pergamentvertrag war alles zu entdecken. Ein ganz spezielles Objekt stellte jedoch ein geschnitztes Holzscheit dar. Hier reichten die Mutmassungen von einem Schlüssel bis hin zu einem Kunstwerk. Doch weit gefehlt! Dieses Holzscheit war nichts anderes als ein Vertrag zwischen einem Alphirten und den Bewohnern im Tal. Auf dem Holz wurde eingeschnitzt, wie viele Tiere von welchem Besitzer den Sommer über auf der Alp sind. Ein Teil des Holzscheites nahm der Alphirt mit und der andere passgenaue Teil wurde unten im Tal aufbewahrt. So konnte nach dem Alpabzug sicher kontrolliert werden, ob auch wirklich wieder alle Tiere heil zurückgekommen waren.

Stellt sich bloss die Frage, ob sich so ein Holzscheitvertrag auch zwischen Schulleitung und Lehrperson ausstellen liesse. Auch hier könnte man die anvertrauten Kinder einritzen und dann kontrollieren, wie viele Abgänge in andere Gemeinden und andere Klassen es während eines Jahres gegeben hat. Vielleicht wäre es auch möglich, eine Leistungs-komponente einzuritzen...?

Gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel „Wysses Rössli“

Zeit für ausgedehnte Gespräche bot das gemeinsame Essen. Dieses Angebot wurde rege genutzt und manche erfreuten sich, die Kolleginnen und Kollegen der anderen Dörfer in dieser ungezwungenen Atmosphäre zu treffen. Dennoch kam jedoch auch etwas gedrückte Stimmung auf. Mag es doch wahrscheinlich der letzte Anlass gewesen sein, an welchem die Kolleginnen und Kollegen aus dem Solothurnischen Erlinsbach teilnehmen konnten. Die Fusion ihrer Schule mit Erlinsbach AG steht kurz bevor, und so verliert der LVG lieb gewonnene Mitglieder!

Destillerie Fassbind



Glasbläser Laszlo Beck im Einsatz



So also riecht Knoblauchschnaps!

Dass die Chemie ein faszinierendes Fach ist, bewies die rege Teilnahme an der Firmenbesichtigung der Destillerie Fassbind in Oberarth. Zwei Gruppen liessen sich in die Geheimnisse der Alkoholgewinnung einführen. So kann beispielsweise auch aus Knoblauch gebrannt werden. Knoblauchschnaps gibt eine hervorragende Fleischmarinade, da der Alkohol die ätherischen Knoblauchessenzen wunderbar bindet. Aber nicht nur die Destillation wurde hier vorgeführt, nein, auch die Kunst der Glasbläserei wurde eindrücklich demonstriert. Herr Laszlo Beck zeigte mit grossem Geschick, wie er aus flüssigem Glas zahlreiche dekorative Glaswaren herstellt.

Heimreise mit Hindernissen

Auch bei einem Ausflug mit Lehrerinnen und Lehrern muss immer schön artig gezählt werden, um sich zu vergewissern, ob alle den Weg in den Car gefunden haben, dies führte die Heimfahrt deutlich vor Augen. So standen drei Kolleginnen plötzlich ohne Fahrgelegenheit da, weil der Car bereits um 16.55 Uhr (statt 17 Uhr) losgefahren war. Vermeintlich waren alle an Bord...! Doch im Zeitalter der Mobiltelefonie konnte auch dieses Problem gelöst werden.

Reich an vielen spannenden Eindrücken, guten Gesprächen und der Jungfernfahrt durch den neuen Umfahrungstunnel von Aarburg kamen die teilnehmenden Lehrpersonen gegen 18.15 Uhr wieder im Bezirk Gösgen an. Es bleibt dem OK, mit seinen Mitgliedern Sabine Auer, Beatrice Leimer und Hans Niederhauser, recht herzlich für die vorzügliche Organisation zu danken!

Philipp Müller